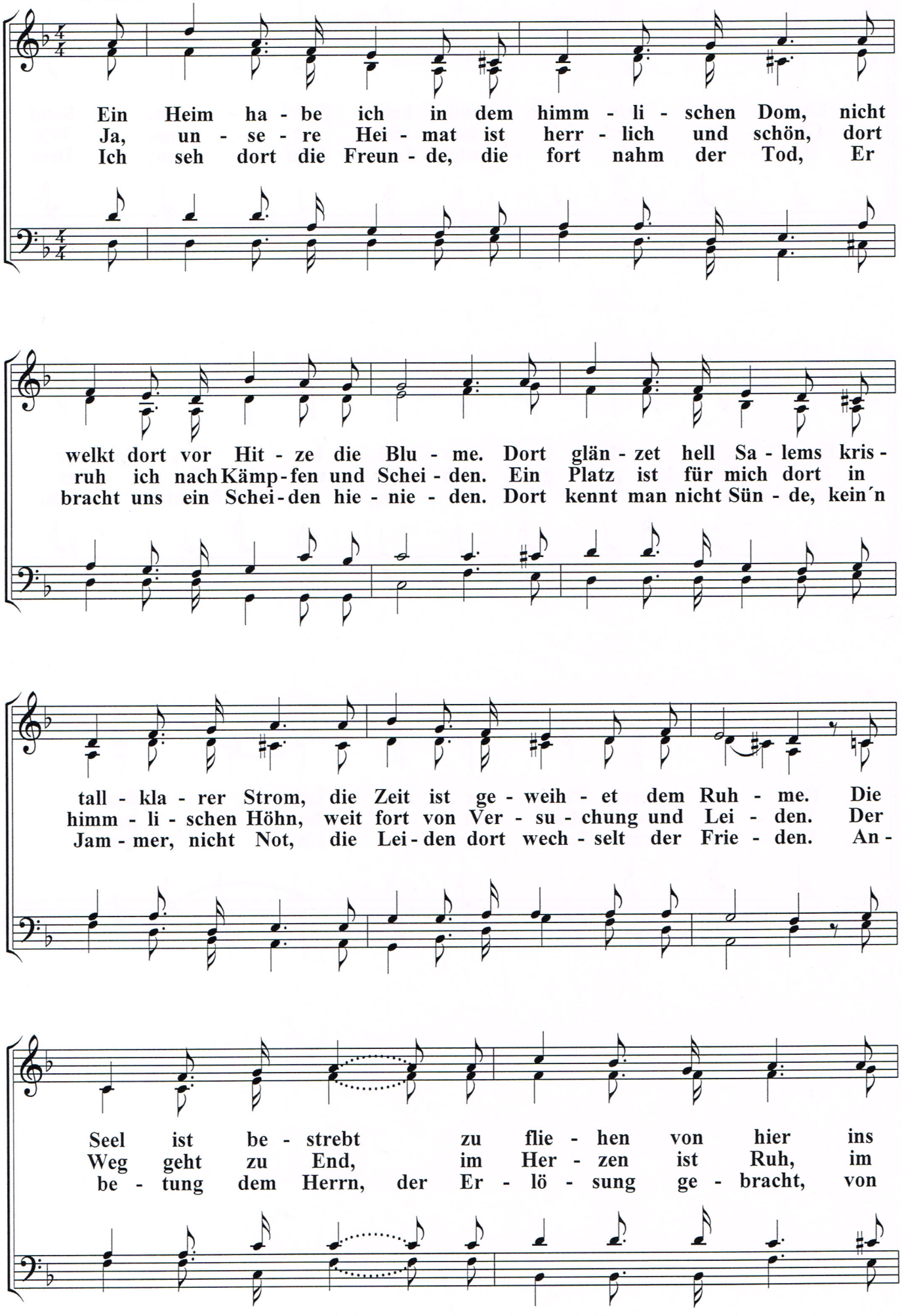
889

D-moll


Ein Heim ha - be ich in dem himm - li - schen Dom, nicht
Ja, un - se - re Hei - mat ist herr - lich und schön, dort
Ich seh dort die Freun - de, die fort nahm der Tod, Er
welkt dort vor Hit - ze die Blu - me. Dort glän - zet hell Sa - lems kris -
ruh ich nach Kämp - fen und Schei - den. Ein Platz ist für mich dort in
bracht uns ein Schei - den hie - nie - den. Dort kennt man nicht Sün - de, kein´n
tall - kla - rer Strom, die Zeit ist ge - weih - et dem Ruh - me. Die
himm - li - schen Höhn, weit fort von Ver - su - chung und Lei - den. Der
Jam - mer, nicht Not, die Lei - den dort wech - selt der Frie - den. An -
Seel ist be - strebt zu flie - hen von hier ins
Weg geht zu End, im Her - zen ist Ruh, im
be - tung dem Herrn, der Er - lö - sung ge - bracht, von

Land, wo kein Gram und kein Schei - den. Send
Glau - ben werd ich im - mer sie - gen. Wie
Her - zen wir e - wig dann brin - gen; Dem

Kraft mir, o Hei - land, stets ei - len zu Dir, zur
herr - lich hier pil - gern, mich füh - rest ja Du ins
Lamm, das im To - de be - sieg - te die Nacht, Ruhm,

Hei - mat durch Fins - ter - nis, Lei - den.
Va - ter - haus ohn´ Un - ter - lie - gen.
Eh - re und Preis wir dann sin - gen.